



Der Heilige Stuhl

APOSTOLISCHE REISE VON PAPST FRANZISKUS
NACH ECUADOR, BOLIVIEN UND PARAGUAY
(5.-13. JULI 2015)

BESUCH DER KATHEDRALE VON QUITO

GRUSSWORT DES HEILIGEN VATERS

Platz der Kathedrale, Quito
Montag, 6. Juli 2015

[Multimedia]

Vom Heiligen Vater vorbereitete Ansprache

Liebe Brüder und Schwestern,

Ich komme als Pilger nach Quito, um mit euch die Freude an der Evangelisierung zu teilen. Als ich den Vatikan verließ, habe dabei das Bild der heiligen Mariana de Jesús begrüßt, die von der Apsis des Petersdoms den Weg bewacht, den der Papst oft zurücklegt. Ihr vertraute ich auch die Frucht dieser Reise an und bat sie, dass wir alle von ihrem Beispiel lernen. Ihr Opfer und ihre heroische Tugend werden durch eine Lilie dargestellt. Doch die Statue am Petersdom zeigt sie mit einem ganzen Blumenstrauß, denn zusammen mit ihrer Lilie bringt sie im Herzen der Kirche die Blumen von euch allen, von ganz Ecuador vor den Herrn.

Die Heiligen rufen uns auf, sie nachzuahmen, in ihre Schule zu gehen, wie es auch die heilige Narcisa de Jesús und die selige Mercedes de Jesús Molina machten, welche die Herausforderung des Beispiels der heiligen Mariana aufgegriffen haben... Wie viele, die heute hier sind, leiden oder haben darunter gelitten, Waisen zu sein; wie viele haben schon von klein auf Verantwortung für die Geschwister übernehmen müssen, wie viele mühen sich jeden Tag in der Pflege für Kranke

oder ältere Menschen ab – so hat es Mariana gemacht, so haben Narcisa und Mercedes sie nachgeahmt. Es ist nicht schwer, wenn Gott mit uns ist. In den Augen der Welt haben sie keine großen Taten vollbracht. Sie haben nur viel geliebt und das im Alltag gezeigt und so das Fleisch Christi, der im Volk leidet, berührt (vgl. *Evangelii Gaudium* 24). Sie taten es nicht allein, sie taten es „zusammen“ mit anderen. Im Schleppen und Schuften ist das Mauerwerk dieser Kathedrale von den Ureinwohnern, nach dieser unserer Weise, der Mink'a (*aus präkolumbischer Zeit tradierte Form kommunaler Gemeinschaftsarbeit*), hochgezogen worden. Diese Arbeit wurde von allen für die Gemeinschaft gemacht, anonym, ohne Erinnerungstafeln oder Beifall. Gebe Gott, dass wir wie die Steine dieser Kathedrale die Bedürfnisse der anderen auf unsere Schultern nehmen und so helfen, das Leben von so vielen Brüdern und Schwestern aufzubauen oder zu heilen, die nicht die Kraft haben, es zu gestalten, oder die selbst zusammengebrochen sind.

Heute bin ich hier bei euch, die ihr mir die Freude eures Herzens schenkt: "Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, (...) der eine frohe Botschaft bringt" (*Jes 52,7*). Wir sind berufen, die Schönheit wie den guten Duft Christi zu verbreiten: durch unser Gebet, durch unsere guten Werke, durch unsere Opfer für die Bedürftigen. Das ist die Freude an der Evangelisierung und „selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt“ (*Joh 13,17*).

Gott segne euch.